

GDS@ktuell

Forum für Hochschulkunde

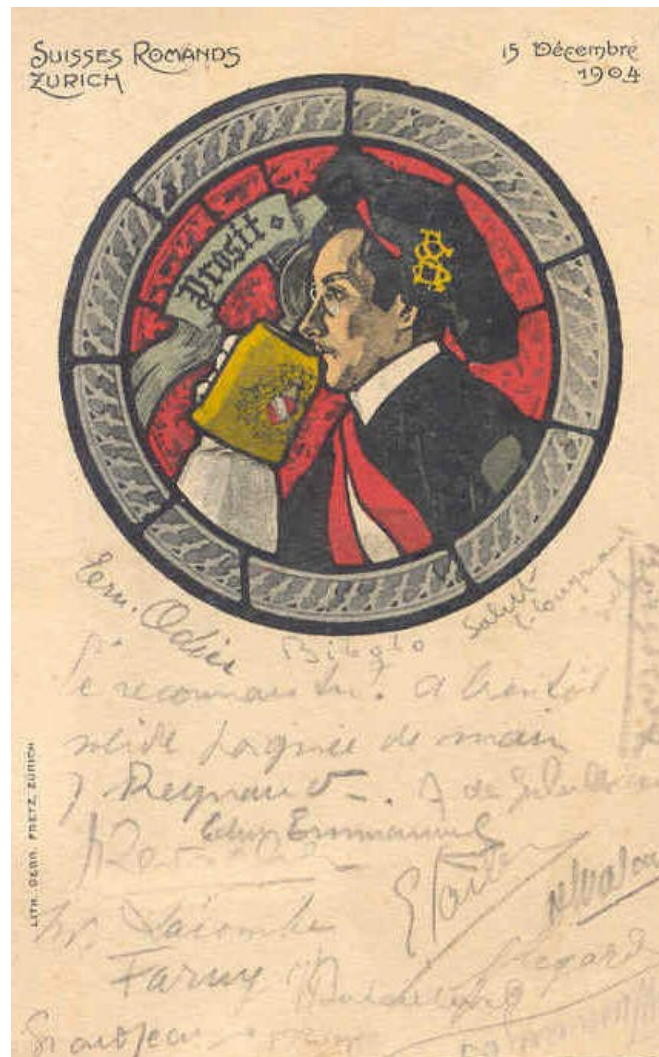
Nr. 255

VV: 1.728

September 2005

Redaktion: Dr. Bernhard Grün, Timo Sentner, gds-archiv@gds-web.de

GDS im Netz: www.gds-web.de



SuisSES Romands Zürich, 1900 – 1919.

Redaktionelles

Liebe Freunde!

Die Qual der Wahl hat ein Ende in Deutschland – und es gibt offenbar nicht nur Verlierer. Einige von ihnen spielen nicht zuletzt auch in Bezug auf das Hochschulwesen eine Rolle. So wurde von den Freien Demokraten beispielsweise der Gründungspräsident der privaten Hochschule Witten-Herdecke, Prof. Dr. med. Konrad Schily in den Deutschen Bundestag gewählt. Für die Linkspartei zog der ehemalige Rektor der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg Prof. Lothar Bisky, seit 1963 Mitglied der SED, in den Bundestag. Aus

der Traum dagegen für den Seiteneinsteiger Paul Kirchhof, den Professor aus Heidelberg, der der Freiburger KV-Verbindung Rheno-Palatia angehört. Dagegen könnte für Friedrich Merz, Mitglied der KDStV Bavaria Bonn, von der CDU der ersehnte Karrieresprung in ein Ministeramt nun doch noch Wirklichkeit werden.

Mit studentischem Gruß!

B. Grün, T. Sentner

Sie kennen jemanden, der an diesem Monatsbericht interessiert sein könnte und einen E-Post-Anschluß hat? Gerne sind wir bereit, unseren Verteiler an Interessierte zu erweitern!

Nachricht an: gds-aktuell@gds-web.de

Meldungen & Meinungen

- Neue CV-Verbindung in **Jena** – Der CV wird in Jena eine eigene Verbindung aufbauen. Möglich wird dies durch den bis Umzug der KDStV Saarland zu Saarbrücken in die thüringische Universitätsstadt. Dies hat der Cumulativconvent der Saarland im Juli beschlossen. Bereits seit Oktober 2004 gibt es in Jena den Zirkel katholischer Akademiker St. Michael, dessen Gründung vom Staatssekretär im thüringischen Wissenschaftsministerium, Dr. Jürgen Aretz sowie vom Rektor der Friederich-Schiller-Universität, Professor Dr. Klaus Dicke unterstützt wurde. Nähere Informationen erteilt Dr. Georg Günther (Palatia Göttingen) Telefon: 036454/59121.
- **Deutscher Hochschulverband (DHV)** fordert mehr Professoren: Auf die deutschen Hochschulen kommt in den nächsten Jahren nach der jüngsten Prognose der Kultusminister eine Lawine neuer Studierender zu. Zur Bewältigung dieses Ansturms fehlen den Universitäten jedoch viele Professorenstellen. Auf diese Tatsache hat der DHV hingewiesen und eine deutliche Erhöhung der Zahl der Professorenstellen verlangt. „Im Fächerdurchschnitt betreut in Deutschland ein einziger Professor rund 62 Studierende“, sagte der Präsident des DHV, Professor Dr. Bernhard Kempen. „Im Vergleich zu den amerikanischen Eliteinstitutionen wie Harvard oder Stanford, wo das Betreuungsverhältnis bei 1:10 oder besser liegt, ist die deutsche Universität in dieser Hinsicht nicht konkurrenzfähig.“ Seit 1995 sei die Zahl der Professoren an Universitäten von 25.000 auf 23.000 kontinuierlich zurückgegangen – mit weiterhin sinkender Tendenz. Angesichts der stetig wachsenden Zahl der Studienanfänger stehe bereits jetzt fest, daß sich das ohnehin schon ungünstige Betreuungsverhältnis zukünftig noch weiter verschlechtern werde, wenn die Politik nicht endlich gegensteuere. Nach den Berechnungen der Kultusministerkonferenz (KMK) wird sich die Studienberechtigtenquote von 37 Prozent im Jahr 2000 auf gut 39 Prozent im Jahr 2008 erhöhen und in den folgenden Jahren bis 2020 auf diesen Wert einpendeln. Dies bedeutet, daß nach den Annahmen der Kultusminister die Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulesemester langfristig von 356.000 (2001) auf 363.100 bis 402.400 (2009) ansteigen wird. Die Zahl der Studierenden insgesamt wird von gegenwärtig rund 1,9 Millionen im Jahr 2011 mit 2,2 bis 2,4 Millionen voraussichtlich den Höhepunkt erreichen. Die KMK geht davon aus, daß die Gesamtzahl der Studierenden auch im Jahre 2020 noch deutlich über der gegenwärtigen Studierendenzahl liegen wird. „Diese Zahlen sind ein einziger Hilferuf der Universitäten. Sie belegen, daß die Politik dringend zum Handeln aufgefordert ist“, erklärte Kempen. „Die Universitäten sind in Deutschland seit Jahrzehnten mit einem jährlichen Fehlbetrag von über drei Milliarden Euro chronisch unterfinanziert. Statt die vernachlässigten Universitäten angesichts einer steigenden Überlast durch neue Personal- und Sachmittel in die Lage zu versetzen, ihre Aufgaben in Forschung und Lehre zu erfüllen, läßt die Politik ihnen immer neue Aufgaben auf. Wenn die Politik zudem bei ihrem erklärten Ziel bleibt, die Studienanfängerquote auf 40 Prozent zu erhöhen, wird die Realität die Prognosen der Kultusminister noch übertreffen. Dann ist eine Verschlechterung der Qualität der universitären Ausbildung unausweichlich.“ Der DHV habe Verständnis dafür, daß die desolaten Kassenlage der öffentlichen Hand zu drastischen Sparmaßnahmen in allen gesellschaftlichen Bereichen zwingt. Die Politik müsse den Rotstift allerdings intelligent einsetzen und nicht nach der Rasenmähermethode. „Einsparungen bei den Investitionen in die Bildung bedeuten eine Schwächung des international nach wie vor bedeutenden Forschungsstandortes Deutschland - und damit auch eine Schwächung seiner zukünftigen Wirtschaftskraft“, so die Warnung des DHV. „Es ist sinnlos, Pisaveranlaßt neue Lehrstellen zu schaffen, z. B. in NRW 4.000 zusätzliche Stellen und in den Universitäten weitere Professorenstellen abzubauen. Wir brauchen dringend ein Sonderprogramm für mehr Professoren“ fordert Kempen. Zit. n. Deutscher Hochschulverband Newsletter (Sept. 2005).
- Novellierung des **Bayerischen Hochschulgesetzes**: Der bayerische Ministerrat hat den Entwurf für ein neues Bayerisches Hochschulgesetz verabschiedet. Ziel des Entwurfes ist es laut Staatsregierung, die Autonomie der Hochschulen zu stärken. Diese erhielten die Kompetenzen für das operative Geschäft. Für die bayernweite Abstimmung und Planung blieben Parlament und Staatsregierung verantwortlich. Der Staat werde sich auf die Finanzierung und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung beschränken. Dazu gehören nach Ansicht des Ministerrates insbesondere die Strukturplanung sowie strategische Entscheidungen. Der Gesetzentwurf sieht u. a. vor: · Die Hochschulleitung ist künftig zuständig für die Vorschläge bei Berufungen von Professoren. Die Entscheidung über die Berufung verbleibt hingegen beim Wissenschaftsminister. Die Zuständigkeit für die Genehmigung von Prüfungsordnungen geht auf den Vorsitzenden des Leitungsgremiums über. In Zukunft entscheidet die Hochschule über Freistellungen für die Forschung, für künstlerische Entwicklungsvorhaben und für praxisbezogene Tätigkeiten. Die Hochschule entscheidet künftig auch selbst über die hochschulinterne Organisation unterhalb der Fakultätsebene, die Errichtung von wissenschaftlichen Einrichtungen und die Bestellung von deren Leitern. Die Hochschulen erhalten größere Freiräume bei der Auswahl ihrer Studenten. Modellprojekte sollen die Möglichkeit eröffnen, Globalhaushalte einzuführen, und Öffnungsklauseln die jeweils beste Organisationsform ermöglichen. Der gestärkten Hochschulleitung werde ein Hochschulrat zur Seite gestellt, in dem neben den Mitgliedern des Senates „externer Sachverstand“ in die Hochschulplanung einbezogen werden soll. Der Hochschulrat erhält Aufsichtsratsfunktionen: Er wählt die (zu wählenden) Mitglieder der Hochschulleitung. Er kontrolliert die Hochschulleitung. Er beschließt über die Grundordnung sowie die Hochschulentwicklungsplanung. Darüber hinaus verzichtet der Freistaat Bayern auf bisherige Regelungen über die Einrichtung weiterer Gremien, wie beispielsweise der Ständigen Kommissionen.
- Steht Deutschlands erste und wichtigste Privatuniversität vor dem Aus? Der Wissenschaftsrat will in **Witten/Herdecke** ausgerechnet das Medizinstudium kappen: Zu unwissenschaftlich soll es sein - dabei gilt die Ärzteausbildung europaweit als vorbildlich und ist das Herzstück der Uni. "Die Humanmedizin weist erhebliche inhaltliche und strukturelle Schwächen auf", lautet das vernichtende Urteil des Wissenschaftsrats über das Herzstück der Universität Witten/Herdecke, "eine auch nur annähernde Gleichwertigkeit mit anderen universitätsmedizinischen Einrichtungen in diesem Leistungsbereich ist nicht gegeben." Der Wissenschaftsrat fordert eine "grundlegende Neukonzeption" der Medizin in Witten - oder die Einstellung des gesamten Studiengangs. "Das ist für uns in seiner negativen Tendenz nicht nachvollziehbar", reagierte Uni-Präsident Wolfgang Glatthaar, den die Hiobsbotschaft selbst erst vor zwei Tagen erreichte. Schließlich zeichnet sich die Medizinerausbildung in Witten gerade durch ihre Praxisnähe aus - und die wurde vom Wissenschaftsrat noch vor einigen Jahren ausdrücklich gepriesen. Doch der übte jetzt harte Kritik und drängt auf eine zügige Reform der Medizinfakultät. Der Rat bemängelt unter anderem die fehlende eigene Uni-Klinik, schwache Forschungsleistungen und angebliche zu hohe Durchfallquoten bei Prüfungen. Die Forderung: Bis zu einer Neukonzeption sollen sich keine neuen Studenten für Humanmedizin einschreiben können. Der Wissenschaftsrat, getragen von Bund und Ländern, ist das wichtigste Beratungsgremium in der deutschen Hochschullandschaft. Er erstellt Gutachten, die zum Beispiel über die Anschaffung von Großgeräten oder den Bau von Instituten entscheiden. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates sind für Landesregierungen nicht bindend, haben aber enormen Einfluss. Im November 2003 hatte die nordrhein-westfälische Landesregierung den Rat beauftragt, die Universität Witten/Herdecke zu untersuchen. Die Akkreditierung ist auch die Voraussetzung dafür, dass das Land der Universität weiterhin einen jährlichen Zuschuss von 3,2 Millionen Euro überweist. Das entspricht etwa elf Prozent des gesamten Haushaltsbudgets der Hochschule, die sich ansonsten vor allem durch Spenden und Studiengebühren finanziert. Schon 1996 hatte der Wissenschaftsrat den Wittener Medizinstudiengang erstmals untersucht. Damals lobten die Gutachter das innovative Modell und urteilten sogar, dass "einzelne Ausbildungselemente vermehrt auch an anderen Hochschulen praktiziert werden sollten". Die Medizinerausbildung galt als Vorbild und wurde in den Folgejahren kontinuierlich

weiterentwickelt. "Der aktuelle Modellstudiengang ist in jeder Hinsicht besser", sagt Wolfgang Glatthaar, "es ist nicht nachvollziehbar, wieso der erwiesenermaßen jetzt bessere Studiengang nun schlechter eingeschätzt wird als sein Vorgänger." Die private Uni in Witten/Herdecke war 1982 von dem Mediziner Konrad Schily eigens gegründet worden, um eine bessere und praxisnähere Ärzteausbildung zu verwirklichen. Die angehenden Mediziner sollten ihr Alltagswissen nicht mehr in hochspezialisierten Universitätskliniken sammeln, wo sie Krankheiten behandeln, die ein herkömmlicher Hausarzt nur vom Hörensagen kennt. Viel früher als an anderen Universitäten treffen die Studenten auf echte Patienten; die Hochschule setzt zudem auf "Problemorientiertes Lernen" (POL) mit praxisnahen Fallstudien. Solche Elemente übernahmen auch andere Universitäten nach und nach. Schnell wurde die kleine private Hochschule europaweit bekannt. Im Mittelpunkt des Wittener Studiums stand - und steht auch heute noch - der Patient und die Verbindung exzellenter fachlicher Ausbildung mit kulturwissenschaftlich-künstlerischen Fähigkeiten. "Es geht mir um Persönlichkeitsentwicklung", hat Konrad Schily seine Motivation einmal beschrieben. Für die sonst auf Multiple-Choice-Tests und stures Pauwissen geeichte deutsche Mediziner-Ausbildung mit ihrer Zersplitterung in viele kleine Einzeldisziplinen war das eine absolute Neuerung. Die kleine Uni an der Ruhr galt bald als vorbildlich - nicht nur, weil sie die erste Privatuniversität Deutschlands war, sondern vor allem wegen der interdisziplinären Ansätze im Studium. Egal, ob die Studenten sich für Medizin, Wirtschaft, Zahnmedizin oder Biochemie einschreiben: Zum Beginn des ersten Semesters wird traditionell erst einmal eine Woche lang das Ruhrgebiet erwandert. Neben den Fachvorlesungen gibt es auch noch ein verpflichtendes "Studium Fundamentale" mit fächerübergreifenden Kursen - Witten hat dafür sogar eine eigene Fakultät. Zudem leistet die Privatusi sich ein Auswahlverfahren, das bundesweit seinesgleichen sucht. Doch jetzt steht das ganze Modell auf der Kippe. Zwar hat der Wissenschaftsrat die Universität als Ganzes für drei Jahre akkreditiert und damit ihren Bestand erst einmal gesichert. Aber Wolfgang Glatthaar kann sich "Witten ohne Medizin nicht vorstellen" - schließlich ist sie der größte Fachbereich der Universität: Von den insgesamt 1100 Wittener Studenten sind über 300 in der Medizin eingeschrieben, jedes Jahr gibt es rund 40 Studienanfänger. Die Auflage des Rates, die Medizin zu reformieren, müssen Glatthaar und seine Kollegen möglichst schnell umsetzen. "Wir sind wild entschlossen, diese Schonfrist zu nutzen", sagte Glatthaar SPIEGEL ONLINE, "aber Punkte, die wir nicht einsehen und nicht verstehen, die werden wir nicht annehmen." Große Zweifel äußert der Uni-Präsident an den statistischen Grundlagen des Gutachtens: "Wenn da steht, dass bei uns die Durchfallerquote in der Medizin über 40 Prozent beträgt und sich das ableitet aus einer Prüfung, an der zwei teilgenommen haben und einer durchgefallen ist, dann habe ich schon ein Verständnisproblem." Im Dialog mit dem Wissenschaftsrat und der nordrhein-westfälischen Landesregierung soll die drohende Schließung jetzt abgewendet werden. Gute Argumente gibt es genug. Bei der "Studentenspiegel"-Umfrage wurde der jetzt abgewatschte Studiengang wegen der weit überdurchschnittlich engagierten und motivierten Studenten auf den ersten Platz gewählt, und es ist gerade erst ein paar Wochen her, dass das Land Nordrhein-Westfalen die Wittener Modellausbildung zum "Leitprojekt Gesundheitswirtschaft" ernannte. Hinzu kommt, dass die Wittener Studenten bei den staatlich genormten Prüfungen im bundesweiten Vergleich gut mithalten können, obwohl ihre Ausbildung anders aussieht als an den meisten staatlichen Universitäten. Nach Angaben der Uni sind sie in der Humanmedizin sogar besonders erfolgreich. Ob sich das NRW-Wissenschaftsministerium an die harten Forderungen des Gutachtens hält, nach denen "bis zur Vorlage eines tragfähigen Konzepts keine Neuimmatrikulation für den Studiengang Humanmedizin erfolgen" darf, wird derzeit in Düsseldorf noch diskutiert. Ministeriumssprecher André Zimmermann kündigte eine baldige Erklärung an. Nun beginnt die Zeit der Diplomatie, der vertraulichen Hintergrundgespräche und der öffentlichkeitswirksam platzierten Interviews. Alle Beteiligten brauchen jetzt starke Nerven - bis feststeht ob sich die Kritiker des Wittener Modells durchgesetzt haben oder ob die Reformuni an der Ruhr Ärzten

weiterhin eine etwas andere Ausbildung anbieten darf. Zit. n. Spiegel-Online v. 15. 7. 2005.

- Am 6. September verstarb der frühere Chefredakteur und Mitherausgeber des Rheinischen Merkur Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. h. c. **Otto B. Roegele**. Geboren am 6. August 1920 studierte er zunächst in Breslau, war nach dem Krieg Arzt in Heidelberg und trat dann 1949 der Redaktion des RM bei. Von 1963 – 1985 war er als Professor für Zeitungswissenschaft in München tätig, 1968 gründete er die Journalistenschule der katholischen Kirche mit. www.merkur.de/7507.0.html?&no_cache=1
- Die Fachjury der German Films entschied sich bei der Vorauswahl zur Oscarverleihung 2006 für den Film "**Sophie Scholl**" als Kandidaten für den besten nicht englischsprachigen Film. Damit stehen die Chancen auf eine deutsche Nominierung für die 78. Academy Awards nicht schlecht: Für die Oscar-Verleihung 2005 wurde "Der Untergang" vorgeschlagen, ging bei der Verleihung selbst aber leer aus. "Die Bedeutung des Films liegt in der zeitlosen Thematik des selbstlosen Widerstands gegen jede Form der Unterdrückung", heißt es in der Begründung der Jury. Der Film handelt von den letzten Tagen der studentischen Widerstandsbewegung "Weiße Rose". Am 18. Februar 1943 wurden sie verhaftet und vier Tage später hingerichtet. "Sophie Scholl" wurde im Februar auf der Berlinale zum ersten Mal gezeigt und mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet. Insgesamt wurde das Werk von Marc Rothemund auf 20 Filmfestivals aufgeführt und erntete zahlreiche Preise, darunter den deutschen Filmpreis. Vor allem Hauptdarstellerin Julia Jentsch wurde für ihre Interpretation der Sophie gefeiert. Sie erhielt den deutschen Filmpreis und den Silbernen Bären als beste Hauptdarstellerin. In Deutschland sahen 1,2 Millionen Menschen den Film über die Münchner Studentin. Zit. n. www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,375764,00.html

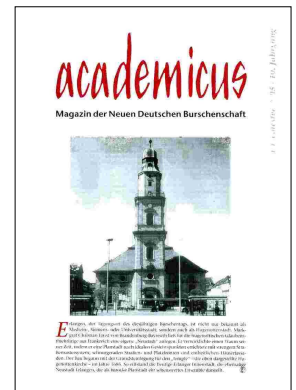
B. Grün

Neuerscheinungen & Rezensionen

Bibliographische Auswertung des **Academicus** [Halbjahresschrift der Neuen DB]:

Wintersemester 2000/01

- André Spalthoff u. Christoph Breidert: Die Residenz des Rechts ist Karlsruhe - Einführung zum Akademie-Seminar in Karlsruhe, in: *Academicus* 5. Jg. WS 2000/01, S. 5 - 9 [NeueDB, Karlsruhe, Bundesgerichtshof (BGH)].
- Wolfgang Hacker: „Riesengaudi im Strudelrennen - Mehr als 50.000 Zuschauer in Regensburg“, in: *Academicus* 5. Jg. WS 2000/01, S. 11 [Regensburg, Strudelrennen, B! der Bubenreuther].
- Hans Peter Schmidt: „Wechsel an der Spitze gelang reibunglos - Bericht vom Burschentag in Hannover“, in: *Academicus* 5. Jg. WS 2000/01, S. 12 – 14 [NeueDB, Hannover, Burschentag 2000].
- Ralph Schröder: „Mit Stolz zurückblicken, aber: Die Aufgaben werden nicht leichter“, in: *Academicus* 5. Jg. WS 2000/01, S. 15 - 16 [NeueDB, Hannover, Burschentag, Vorstandsvorsitzwechsel, Bilanz nach 5 Jahren].
- Karl-Heinz Gies: „Stuttgarter Burschenschaft Arminia stellt sich vor: Vom Pharmazeutenverein zur fortschrittlichen und selbstbewußten Burschenschaft“, in: *Academicus* 5. Jg. WS 2000/01, S. 19 - 20 [Stuttgart, Arminia].
- Henrick Schlobinski: „Die Liberalität stets hochgehalten“, in: *Academicus* 5. Jg. WS 2000/01, S. 21 - 22 [Köln, Suevia Leipzig].



- Markus Lichtenstein: „Auch ein SPD-Mitglied kann die Strophe singen“, in: Academicus 5. Jg. WS 2000/01, S. 26 [Deutschlandlied, Ulrich Maurer (SPD), Guenther Oettinger (CDU), L! Ulmia Tübingen].
- Michael Hacker: „Biographien Bonner Hochschullehrer im Dritten Reich - Buchbesprechung“, in: Academicus 5. Jg. WS 2000/01, S. 27 - 30 [Bonn, Gleichschaltung Universität, Verfolgung, NS-Zeit, Entnazifizierung].
- Hans-Paul Höpfner: „Die Universität Bonn im Dritten Reich - Akademische Biographien unter nationalsozialistischer Herrschaft“, 12. Band Academia Bonnensia, Bonn 1999, ISBN -416-02904-6.

Sommersemester 2001:

- Felix Rettberg u. Christian Friederici: „Auch Juristen können urteilen - Seminar und Übergabekneipe in Karlsruhe“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 8 [NeueDB, Karlsruhe, Teutonia, Arminia Marburg, Seminar, Rechtssysteme Deutschland und USA].
- Karl-Hienz Barisch: „Karlsruher Arminia feiert 125jähriges Bestehen - In die Richtung einer zeitgemäßen Entwicklung“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 9 - 11.
- W. Hans Engelskirchen: „Alemannia 50 Jahre in Aachen - Buden waren knapp, Verpflegung karg“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 12 - 13 [Aachen, Danzig, Alemannia].
- o.V.: „Drei Veranstaltungen über „Extremismus“ in Erlangen“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 13 [Erlangen, Bubenreuther, Renate Schmidt MdB, Günther Beckstein LMI, Landesbischof Hermann von Loewenich].
- Ralph Schröder: „Mit alten Konzepten ist kein Staat zu machen - CDA beging sein 50jähriges Bestehen“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 14 - 16 [CDA, München, Verbändegespräch, Shell-Studie, 7. deutscher Akademikertag].
- Ralph Schröder: „Verbändekommers in Hannover - Das Ansehen wurde weiter gefestigt“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 16 - 17 [Hannover, Verbändekommers, NeueDB, David MacAllister MdL].
- Thomas Wetzel: „Die NeueDB-Akademie - Studieren mit Weitblick und Bildung für alle satt“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 17 [NeueDB-Akademie, Konzept].
- o.V.: „Nationalstiftung - Die Vereinigung der Deutschen fördern“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 18 - 19 [Deutsche Nationalstiftung, Nationalpreis].
- Hermann-Holger Kerl: Meinungen zur Hymne - Ein anderer Umgang mit der Tradition“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 20 [Deutschlandlied, 1. Strophe, Antwort auf Leserbrief in Academicus WS 2000/2001].
- Christopher Imig: „Wir sind ein Volk - Gesunder Patriotismus ist Medizin gegen Extreme“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 22 - 23 [Bonn, Alemannia, 10 Jahre deutsche Einheit].
- Alexander Hoff: „Uraltes Problem ohne abschließende Frage: Die Deutsche Frage: Ein schwieriger Komplex“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 24 - 27 [deutsche Frage, deutsche Einheit, Wiedervereinigung].
- Hans Peter Schmidt: „Probleme bei der Osterweiterung - Europa und Deutschland gehören zusammen“, in: Academicus 6. Jg. SS 2001, S. 27 - 28 [NeueDB, Seminar, Karlsruhe, Konrad Schaeiger MdEP, EU-Osterweiterung, deutsche Europapolitik].

Wintersemester 2001/02:

- Hans Peter Schmidt: „Eine Vorsitzende war nicht aufzutreiben - Bericht vom Berliner Burschentag“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 4 - 5 [Berlin, NeueDB, Burschentag 2001].

- Hans Peter Schmidt: „Begrüßungsabend und Kommers - Gespräche am Rande sind oft ergiebig“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 5 - 6 [Berlin, NeueDB, Burschentag].
- Heinrich Liehr: „NeueDB-Akademie erfolgreich gestartet - Sie entspricht einem Satzungsziel“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 7 [NeueDB, Akademie].
- Hans Peter Schmidt: „Der „Fall Danubia“ - Schlachtenlärm ist vergangen“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 9 - 11 [Danubia München, Teutonia Regensburg, Rechtsradikalismus, Presse, NeueDB, Deutsche Burschenschaft, Bubenreuther].
- Wolfgang Hacker: „Teilnahme an der Hochschulwahl - Einen Sitz errungen“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 11 - 12 [Erlangen, Hochschulwahl, Liste der Bubenreuther, Studentenvertretung].
- Michael Hacker: „Ist die Bundeswehr demnächst noch einsatzbereit? Sicherheitspolitik nach Haushaltslage“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 14 - 16 [Bundeswehr, Reform, Wehrpflicht, NATO, Bundeshaushalt].
- Horst Frerking: „BSE - ein europäisches Problem - Eine Neuheit: Fachvortrag statt Festrede“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 17 - 20 [Hannover, BSE, Creutzfeld-Jacob-Krankheit].
- Axel und Christoph Stelzner: „Schwierig erworbenes, aber ehrlich gebliebenes deutsches Symbol - Über Herkunft und Bedeutung der Fahne“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 21 - 26 [schwarz-rot-gold, Trikolore, Urburschenschaft, Lützower Jäger, Hambacher Fest, Paulskirche].
- Hans Peter Schmidt: „Geschmackloses mit viel Echo“, in: Academicus 6. Jg. WS 2001/02, S. 26 [Die Prinzen, Deutsch, Hymne].

Sommersemester 2002:

- o.V.: „NeueDB-Akademie als e.V. auf Kurs - Das Ziel heißt Weiterbildung“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 6 - 7.
- Gerold Meyer: „Wechsel in der Schriftleitung - Von Schmidt zu Meyer“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 8 [Academicus, NeueDB].
- Gerold Meyer: „Furchterregend und doch recht nah - Aussprache zum Islam“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 10 [Erlangen, Bubenreuther, Kolloquium, Islam, evangelische Kirche].
- Eberhard Laicher: „Master contra Diplom - die zukünftige akademische Ausbildung in Deutschland“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 11 - 12 [Stuttgart, Ulmia, Podiumsdiskussion, Master, Bachelor, Diplom].
- Werner Girgert: „Marburger Armine: Ein Pionier der Denkmalpflege“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 13 [Ludwig Bickell, Bezirkskonservator, Hessen].
- Gerd Riefling: „Vom Stammtisch „Runde Ecke“ zur Burschenschaft Rugia - Stiftungsfest: 100 Jahre Burschenschaft Rugia“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 14 - 16 [Darmstadt, Rugia, Stiftungsfest].
- Wolfgang Hacker: „Seit März in Brüssel - Der Konvent zur Zukunft Europas“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 22 - 23 [Europa, EU-Verfassung, Konvent].
- Rüdiger Fiedler: „Ala Arzt im Kosovo - Feldpostbrief aus dem Einsatz“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 23 - 25 [Bundeswehr, Kosovo, KFOR].
- Michael Hacker: „Bismarcksäulen - Bismarcktürme - Stein gewordene Zeugnisse der Bismarckverehrung vergangener Zeiten“, in: Academicus 7. Jg. SS 2002, S. 26 - 28. Stickworte: Bismarckkehrung, Studentenschaft, Alemannia Bonn, Bismarckausschuß, Bonn].

- Walter Krämer: „Deutsch oder Denglisch? Warum ein Verein? - Gedanken zur Sprache“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2002, S. 29 - 30 [deutsche Sprache, Anglisierung, Verein Deutsche Sprache].
- Rolf Hochhuth: „Jacob Grimm oder Angst um unsere Sprache“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2002, S. 21 - 37 [Jacob-Grimm-Preis 2001, Kassel].

Wintersemester 2002/03:

- Gerold Meyer: „Wettstreit um den Vorsitz - Bericht vom Burschentag in Landau in der Pfalz“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 4 - 6 [NeueDB, Burschentag, Landau, Frisia Darmstadt].
- Heinrich Liehr: „Akademie-Mitgliedschaft erbeten“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 10 [NeueDB-Akademie, Mitgliederwerbung].
- Barnim von den Steinen: „Eindrücke vom GlobalNet-Seminar“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 13 - 14 [NeueDB, Kloster Banz, UN-Planspiel, Simulation, strategisches Denken].
- o. V.: „Stiftungsfest in fränkischer Mundart - 185 Jahre Bubenreuther“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 14 - 15 [Erlangen, Bubenreuther].
- Martin Fügl: „1000 Jahre Erlangen - Bubenreuther beim Stadtjubiläum“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 15 - 16 [Erlangen, Bubenreuther, Festakt, Altstadtfest, Festzug].
- Ulrich von Waldhausen: „Deutschland ein Wintermärchen - Die Nation auf dem Weg nach Europa? - Symposium in Bonn“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 17 - 24 [Bonn, Alemannia, NeueDB, Heinrich Heine].
- Walter Krämer: „Wie wir Deutschen unsere eigene Sprache verhunzen“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 25 - 29 [NeueDB, deutsche Sprache, Werbesprüche, Denglisch, Sprachwissenschaft].
- Heinz Neukamm: „Die Rolle der Kirchen und die Aufgabe der christen im zusammenwachsenden Europa“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 29 - 37 [NeueDB-Akademie, Europa, EU, christliche Sozialcharta, Diakonie].
- Michael Hacker: „Bekannter Völkerkundler, aufrechter Burschenschafter und deutscher Patriot - Franz Boas zum 60. Todestag“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 38 - 43 [Boas, Bonn, Alemannia, Völkerkunde, Ethnologie, USA, Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft].
- Roland Keuchen: „Kinowerbung der DB - Neue Wege in der Akquise“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 43 [DB, Kinowerbung].
- Verein Bubenreuther Philister e.V. (Hrsg.): „Die Bubenreuther - Geschichte einer deutschen Burschenschaft 1817 - 2002, 240 S., C.H. Beck, Erlangen 2002.“
- Wolfgang Hacker: „Praktikum beim Vizepräsidenten des Europäischen Parlamentes - Tätigkeitsbericht als Anregung“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 44 - 45 [EU, Europa-Parlament, Praktikum, EVP].
- Wolfgang Hacker: „Glaube kennt keine Grenzen - Die Bedeutung der Kirchen im europäischen Einigungsprozeß“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 46 - 48 [Europa, Kirchen, Wertgemeinschaft, Grundrechte, Friedenssicherung].
- Helge zum Buttel: „Molekulare Medizin in Erlangen - Neuer Studiengang“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2002/03, S. 48 - 49 [Erlangen, Medizin, Diplomabschluß, Promotion].

Sommersemester 2003:

- Peter Greiner: „Einstimmung auf Darmstadt - Zentrum des Jugendstils und Stadt der Wissenschaft und Technologie“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 8 - 10 [Darmstadt, Burschentag, NeueDB].

- Heinrich Liehr: „NeueDB-Akademie - Statusbericht“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 11.
- Rüdiger Fiedler: „Erster Weltkorporationstag vom 14. bis 17. November 2002 in Würzburg“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 14 - 17 [Weltkorporationstag, Würzburg, VAC, NeueDB].
- Philip Guth: „Erste Fuxentagung der Neuen DB in Eisenach“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 19 - 23.
- Peter Kowatschew: „Wir über uns - Leipziger Burschenschaft Suevia“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 23 [Suevia, Köln, Hausbrand, Aktivitas].
- Jürgen Luibl: „Europa, einig Vaterland? - Ein paar Beobachtungen zur Geschichte und Zukunft Europas“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 29 [Erlangen, Bubenreuther, Colloquium, Europa, Islam, Identität].
- Heinz Guericke: „Aus der VaB“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 30 [VVaB, Beiträge, DB, NeueDB].
- Michael Hacker: „Vom ungeordneten Aktenbestand zum Archiv mit Findbuch“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 30 - 32 [Korporationsarchiv, Alemannia Bonn, Archivberatungsstelle].
- Michael Hacker: „Theodor Eschenburgs Lebenserinnerungen in 2 Bänden - Buchtipp“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 34 - 35 [Eschenburg, Lübeck, Tübingen, Germania Tübingen, Alemannia Bonn, „Praeceptor Germaniae“].
- Günther Stucken: „Civis Academicus in Neuauflage - Unerlässlich für jeden Korporierten - Buchbesprechung“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 35.
- Dieter Bingen: „Was die Polen in die Union hineinbringen können - Polens Beitrag zu einer gemeinsamen europäischen Ostpolitik“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 36 - 37 [Polen, EU, NeueDB].
- Rüdiger Fiedler: „Der Würfel ist gefallen - Alea iacta est - Gedanken zur Irak-Krise“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 37 - 40 [Irak, Golfregion, USA, UNO, NATO].
- Manfred Seitz: „Der Bruch mit der Gehorsamtradition - Die Studentenaufstände 1968 in Universität und Kirche und ihre gesellschaftlichen Folgen“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 41 - 42 [Erlangen, Bubenreuther, Studentenunruhen 1968, Bloch, Dutschke, APO, SDS, Heidelberg].
- Günther Stucken: „Hans Sommer und die GEMA“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 43 - 44 [Hans Sommer, GEMA, Brunsviga Göttingen, Genossenschaft deutscher Komponisten].
- Wolfgang Hacker: „AlFa-Liste mit eigener Satzung - Korporative Hochschulgruppe in Erlangen“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 49 - 50 [Erlangen, Bubenreuther, Korporationsliste, Hochschulpolitik].

Wintersemester 2003/04:

- Gerold Meyer: „Neue Spitze, aber keine Presse - 8. Burschentag 2003 in Darmstadt“, in: *Academicus* 7. Jg. SS 2003, S. 4 - 7 [Darmstadt, NeueDB, Burschentag].
- Fabian Kohlbecker: „Zur Geschichte der Karlsruher Burschenschaft Tulla“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2003/04, S. 10 [Karlsruhe, Tulla].
- Fabian Kohlbecker: „Stiftungsfest mit grandiosem Festakt - 110 Jahre Tulla Karlsruhe“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2003/04, S. 11 - 12 [Karlsruhe, Tulla, Stiftungsfest].
- Matthias König und Peter Kowatschew: „Kölner Verbindungswesen“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2003/04, S. 12 [Köln, Studentenverbindungen].
- Peter Kowatschew: „Der Konflikt zwischen Verbindungen und AstA in Köln“, in: *Academicus* 7. Jg. WS 2003/04, S. 13 - 14 [Köln, Studentenverbindungen, AstA].

- Amin Werner: „VAB-Problematik“, in: Academicus 7. Jg. WS 2003/04, S. 18 - 20 [VAB, VVAB, DB, NeueDB].
- Ruth Wagner: „Bildungsfragen nach PISA“, in: Academicus 7. Jg. WS 2003/04, S. 21 -24 [Bildung, Schule, Erziehung, NeueDB, Burschentag 2003].
- Andrzej Kaluza: „Polnische Kultur in Europa“, in: Academicus 7. Jg. WS 2003/04, S. 24 - 28 [Polen, Literatur, Theater, Film, Musik, Architektur, Plakatkunst, Polen-Institut, Darmstadt].
- Michael Hacker: „Der 17. Juni 1953 - Der Volksaufstand in der DDR“, in: Academicus 7. Jg. WS 2003/04, S. 28 - 34.
- Barnim von den Steinen und Felix Winter: „Eine Reform von und für Juristen“, in: Academicus 7. Jg. WS 2003/04, S. 36 - 38 [Studienordnung, Jurastudium, Erlangen-Nürnberg].
- Peter Kowatschew: „Die Bedeutung des Seniorensports“, in: Academicus 7. Jg. WS 2003/04, S. 34 - 35 (Teil 1) und Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 36 - 39 (Teil 2).
- Wolfgang Hacker: „Neue Internet-Präsenz des Dachverbands“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 7 – 8 [Homepage, NeueDB].
- Rüdiger Fiedler: „Die Freiheit“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 8 -9 [NeueDB, Freiheit, Wahlspruch, Grundwerte].
- Daniel Kasper: „Das Sprecherseminar - ein Erfahrungsbericht“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 21 -23 [Sprecherseminar, NeueDB, Königswinter, Arbeitstechniken, Zeitmanagement].
- W. Hans Engelskirchen: „100 Jahre Danziger Burschenschaft Alemannia“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 23 – 24 [Aachen, Stiftungsfest, Danzig, Alemannia].
- o.V.: „100 Jahre Danziger Burschenschaft Alemannia zu Aachen“, Festschrift zum 100 jährigen Bestehen, Pfingsten 2004, 172 S. Bezug: W.H. Engelskirchen, Sperberstr. 50, 41564 Kaarst.
- Michael Hacker: „Alemannia feierte dreifaches Jubiläum“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 25 - 26 [Bonn, Alemannia, 160.Stiftungsfest, 100 Altherrenvereinigung, 120 Jahre Verbindungshaus „Schänzchen“].

Sommersemester 2004:

- Heinrich Kaepfel: „Meine russische Gefangenschaft“, Selbstverlag Erlangen 2004; Bezug: Wolfgang Hacker, Otto-Goetze-Str. 5, 91054 Erlangen [2. Weltkrieg, Kriegsgefangenschaft, Sowjetunion].
- Jürgen Redecker: „Die Fächerstadt Karlsruhe“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 6 - 9.
- Helma Brunck: „Urburschenschaftliches Gedankengut in der Gegenwart“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 28 - 34.
- Ernst Willenbrock: „Lausige Ecke 2003“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 35 [Stammtisch, Burschenschafter, Würzburg].
- Michael Hacker: „Aufstand des Gewissens - Zum 60. Jahrestag des 20. Juli 1944“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 36 - 40.
- Wolfgang Hacker: „Eliteuniversität - Deutschlands Rettung?“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 49 -50.
- o. V.: „Corporate Design der NeuenDB beschlossen“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 4.
- Christian Albinus und Amin Werner: „Optimierung der Nachwuchsgewinnung“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 14 -16 [Nachwuchsgewinnung, Schulung, NeueDB, Projektmanagement].
- Ulrich Giebeler und Amin Werner: „Burschenschaftliche Grundwerte in zeitgemäßer Form - Marburger Burschenschaft Arminia gibt sich neue Verfassung“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 20 - 22 [Marburg, Arminia Marburg, eingetragener Verein].
- Gerold Meyer: „Wolfgang Schäuble beim 20. Bubenreuther Colloquium - Deutschland Deine Werte!“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 23 -24 [Erlangen, Burschenschaft der Bubenreuther, Wertegemeinschaft].
- Michael Hacker: „Studenten im Dritten Reich“, in: Academicus 9. Jg. SS 2004, S. 40 - 48 (Teil 1) und Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 40 - 46 (Teil 2) [Gleichschaltung Korporationen, NSDStB, Deutsche Studentenschaft, Hochschulpolitik, NS-Kameradschaften].
- Reinhart Keese: „Professorenrede zum Bonner Stiftungsfest“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 26 - 30 [Wissenschaft, Grundlagenforschung, angewandte Forschung, humane Kompetenz].
- Karl T. Friedhoff: „Bildung, Elite, Universität - der Kampf der Begriffe“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 31 - 35 [Chancengleichheit, Elite, Universität, Bachelor, Master, Universitätsreform].
- Michael Hacker: „Also dann ist die Mauer auf! - 15 Jahre Berliner Mauerfall“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 39 - 40.

Sommersemester 2005:

- Martin Fügl: „Erlangen - Bild einer Stadt in Franken“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 7 - 11.
- o.V.: „Bubenreuther unterstützen DKMS“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 11 - 12 [NeueDB, Burschentag, Deutsche Knochenmarkspenderdatei, Bubenreuther].
- Rüdiger Fiedler: „Zur Diskussion: Ehre“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 12 - 14 [Ehre, Wahlspruch, NeueDB, Grundwerte].
- Michael Hacker: „Freiheit ist nicht untergeordnet“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 14 - 15 [Freiheit, Wahlspruch, NeueDB, Grundwerte9].
- Jürgen Redecker: „Übergabekneipe 2005 in Karlsruhe“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 16 [NeueDB, Tulla Karlsruhe, Bubenreuther].
- Michael Hacker: „Burschenschaft muss sich anpassen, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 17 - 18 [Bologna-Prozess, Master, Bachelor, Verbindungsleben].
- Amin Werner: „Bachelor und Master - eine Gefahr für Burschenschaften?“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 19 - 22 [NeueDB, Bologna-Prozess, Master, Bachelor, Verbindungswesen].
- o.V.: „Selbstverständnis veröffentlicht - Internetpräsenz der NeuenDB wurde angereichert“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 26 [NeueDB, Homepage, burschenschaftliche Geschichte].
- Wolfgang Hacker: „Ein Leserbrief an Spiegel Online“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 27 [NeueDB, Spiegel-Reportage, Turnerschaft Slevigia-Niedersachsen].
- Wolfgang Hacker: „Presseerklärung der NeuenDB - Extremismus“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 28.
- Wolfgang Hacker: „Presseerklärung der NeuenDB - Studiengebühren“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 28 - 29.

Wintersemester 2004/05:

- Gerold Meyer: „Ein interdisziplinäres Symposium in Karlsruhe - Begegnung von Natur- und Geisteswissenschaften“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 10 - 17 [Naturwissenschaft, Geisteswissenschaft, Karlsruhe, Wirtschaft, Ethik, Ökologie].
- Gerold Meyer: „Burschentag 2004“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 4 - 5 [NeueDB, Burschentag, Karlsruhe].
- Sebastian Heidorn: „Ein kurzer Abriss der Geschichte der Bubenruthia Erlangen“, in: Academicus 9. Jg. WS 2004/05, S. 6.

- Michael Hacker: „Buchbesprechung: Ganz normale Männer - Polizeieinsatz im Rahmen der „Endlösung“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 31 [2. Weltkrieg, Polizeibataillon, Polen, „Endlösung“].
- Ernst Willenbrock: „Buchbesprechung: Brunsviga 1933 - 1945“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 31 - 32 [Brunsviga, Göttingen, Kameradschaft „Friedrich Wilhelm von Braunschweig“].
- Günther Stucken: „Brunsviga 1933 - 1945“, Selbstverlag, 52 Seiten, Meerane 2004; Bezug bei Dr. Günther Stucken, Berensberger Str. 105, 52070 Aachen.
- Michael Hacker: „Buchbesprechung: Zwiebfisch - oder: die richtige Anwendung der deutschen Sprache“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 32 - 33.
- Andreas Brix: „ADFD, AGA, VdF - wer kennt die Abkürzungen?“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 33 - 35 [Fechten, Fechtmeister].
- Werner Bonfert: „Hans Menges - ein Opfer nationalsozialistischer Justiz“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 36 - 38 [Drittes Reich, NSDAP, Volksgerichtshof].
- Rolf Bonnermann: „Wie wir mit unserer Sprache umgehen“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 38 - 39 [Sprache, Denglisch].
- H.-G. Klös u.a.: „Tierärzte feierten Geburtstag - Prof. Großklaus wurde 75“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 40.
- Gerold Meyer: „Studium auf Pump - mit KfW-Kredit zum Examen“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 41 - 43 [Studienkredit, Studiengebühren, Kreditanstalt für Wiederaufbau].
- Michael Hacker: „Debatte um den Bombenkrieg 1940 - 45“, in: Academicus 10. Jg. SS 2005, S. 43 - 47 [2. Weltkrieg, Bombenkrieg, Jörg Friedrich].

M. Hacker

Projekte & Portale

- **Lit-link** - Literaturverwaltungs- und Kartesystem für Geistes- und Sozialwissenschaften (Schweiz): Lit-link ist ein kostenloses Datenbank-Programm für die Verwaltung von Informationen, die in den Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Arbeit mit Literatur und Textquellen gesammelt und verwendet werden. Anders als bei den meisten auf dem Markt erhältlichen Literaturverwaltungsprogrammen steht bei Lit-link die assoziative Verknüpfung von bibliographischen Informationen, Zitaten, Exzerpten, Textauszügen, eigenen Notizen und Informationen im Internet im Vordergrund. Das Programm unterstützt den Arbeitsprozess nicht nur bei der Literatursuche und der Zusammenstellung von bibliographischen Verzeichnissen, sondern begleitet den gesamten Entstehungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit. www.litlink.ch/
- **Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe (AEGEE)**: AEGEE is one of the biggest interdisciplinary student associations in Europe; it is represented by 15.000 students, active in 235 academic cities, in 40 countries all around Europe, which presents amazing culture variety. AEGEE is a secular, non-profit organization, not linked to any political party. All projects and activities are based on voluntarily work of its members. Aims: to promote a unified Europe without prejudices; to strive for creating an open and tolerant society of today and tomorrow; to foster democracy, human rights, tolerance, cross-boarder co-operation, mobility and European dimension in education. Fields of action: Cultural Exchange, Active Citizenship, Higher Education, Peace & Stability. Activities: Action Days -at the same time, all over Europe AEGEE locals carry out various activities, which deal with one topic and together provide a great and complex composition of results, e.g.: Socrates Action Day, European Day of Languages or Dance Action Day. Case Study Trips - research trips aiming to increase the knowledge on a specific topic (like democracy, youth issues, standards of living and study, nationalism and minority issues) concerning a specific area. Projects - every year, during a General

Assembly (AGORA), AEGEE members decide on a Yearplan Topic -the thematic frame for projects involving whole Network, e.g. "Youth & Globalization" -2003, "European Identity" -2004 and "Tolerance - Acceptance - Peace" -2005. Moreover AEGEE organizes various conferences, seminars and smaller projects on local and European level. Summer Universities - unique international summer courses, successfully carried out by AEGEE already for 18 years! Every year, in around 100 places all over Europe, multicultural groups of 20-50 young people, enjoy together the wonders of cultural variety. They can focus on: art, history, languages, nature or sports. Trainings - AEGEE offers to its members a professional Internal Education System with about 8 international trainings (different kinds of "European Schools") and many Local Training Courses per year. Trainings are based on a balanced combination between theory and practice in the formula of lectures followed by casework. Trainings are a tool of knowledge transfer within the organization, help members to develop their personal skills and complement education with lifetime experiences. In order to really promote international co-operation and avoid creating any physical or mental borders AEGEE does not recognize any national level or national administration in its unique organizational structure, which is based on: Local level - where people from the 235 autonomic AEGEE locals directly implement AEGEE aims in a way that serves best the needs of their local community. European level - which gives the great common frame and direction for all local activities and provides a platform for international co-operation in multicultural teams. Members from local level can directly get involved in the European Working Groups, Project Teams and Commissions. AEGEE local committees exist in 28 cities in Germany as well as in Innsbruck, Graz, Vienna, Fribourg, Geneva and Zurich. www.aegee.org

- **Google Print**: Die weltweite Suchmaschine Google plant in Zusammenarbeit mit Bibliotheken amerikanischer Hochschulen und Institutionen sämtliche vorhandenen Texte und Bücher zu digitalisieren und im Netz verfügbar zu machen. Die Verlage wurden von dem Vorhaben überrascht und stehen nun vor der Wahl, gegen das Vorhaben zu prozessieren oder sich in angemessener Form zu beteiligen. Google will den Verlagen insoweit entgegenkommen, als nur Textauszüge mit Hinweis auf die kommerzielle Bezugsquelle angeboten werden sollen. Finanziert werden soll das Milliardenprojekt aus den Erlösen der Werbeeinnahmen von Google, das Unternehmen verzeichnete zuletzt einen Gewinn von 400 Millionen Dollar, sein Börsenwert wird mit 80 Milliarden Dollar veranschlagt. <http://print.google.com/googleprint/about.html> bzw. <http://print.google.com/>

B. Grün

Tagungen & Themen

Der ARBEITSKREIS der STUDENTENHISTORIKER im Convent Deutscher Akademikerverbände (CDA)

veranstaltet die 65. Deutsche Studentenhistorikertagung vom 7. bis 9. Oktober 2005 in **Rinteln/Weser**. Teilnehmer der Tagung mögen sich bitte möglichst frühzeitig die Quartiere in den Hotels sichern:

- Hotel ‚Stadt Kassel‘, Klosterstr.42, 31737 Rinteln, T: 05751-95040; info@hotel-stadtkassel.de - www.hotel-stadtkassel.de
- Hotel ‚Brückentor‘ (garni), Pferdemarkt 14, 31737 Rinteln, T: 05751-95380; post@hotel-brueckentor.de - www.hotel-brueckentor.de
- Hotel-Restaurant Wethmüller, Kirchplatz 12/13, 31737 Rinteln T: 05751-2507
- Zimmervermittlung Tourist-Information, Marktplatz 7, 31737 Rinteln, T: 05751-9258.33, tourist@rinteln.de - www.rinteln.de

Auskünfte: Klaus Gerstein, T: (49) 0271-370138, M: 0171-4868791, klaus.gerstein.@t-online.de bzw. www.studentenhistoriker.de

- Ethik der Medizin, **Marburg/Gießen**, 5. 10. - 7. 10. 2005: In der geplanten Arbeitstagung sollen 60 Jahre nach Kriegsende verschiedene Phasen der Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus in der Medizin beleuchtet werden. Ausgangspunkt ist der in der historischen Forschung inzwischen breit dokumentierte Befund, dass es auf sehr vielen Ebenen in den Universitäten und anderen Wissenschaftszentren (z.B. den Instituten der Kaiser-Wilhelm Gesellschaft) vielfältige Formen der Kooperation mit den verschiedenen Machtinstanzen des nationalsozialistischen Regimes gab. Zentrale Zielsetzung der Tagung ist es, sowohl die kritischen Auseinandersetzungen als auch die zweckgebundenen Konstruktionen bzw. Verleugnungen des Vergangenen im Bereich der universitären Medizin vor dem Hintergrund der geforderten Demokratisierung zu erfassen. Die medizinischen Fakultäten und andere Einrichtungen biomedizinischer Forschung stellen für die Frage nach den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden in den Strategien des Umgangs mit der Vergangenheit einen besonders geeigneten und in gewisser Weise exemplarischen Untersuchungsgegenstand dar, weil hier die Auseinandersetzungen mit der eigenen Vergangenheit einerseits besonders intensiv, andererseits auffällig mangelhaft gewesen zu sein scheinen. Die möglichen Erklärungen hierfür sind vielschichtig: 1. die medizinische Versorgungsnotlage nach dem Krieg, die einen enormen unmittelbaren Handlungsdruck in Richtung Wiederherstellung und Funktionieren medizinischer Institutionen erzeugte, 2. das Interesse sowohl der Forscher selbst als auch der Alliierten an der Auswertung zuvor geleisteter „kriegswichtiger“ medizinischer Forschung, 3. die beginnende Auseinandersetzung mit den medizinischen Verbrechen zur Zeit des Nationalsozialismus und 4. die gegenüber anderen Berufsgruppen überproportional hohen Verflechtungen mit den weltanschaulichen Vorgaben des nationalsozialistischen Regimes. Erwartet wird ein besseres Verständnis der konkreten Formen der Aufgabenbewältigung innerhalb der universitären Nachkriegsmedizin, verbunden mit einem Einblick in die Selbsteinschätzungen der Wissenschaftler hinsichtlich ihrer innerhalb des nationalsozialistischen Regimes eingenommenen Rollen. Die Tagung soll zugleich in den Kontext der gegenwärtigen Diskussion über den Umgang von Wissenschaftlern und Eliten mit politischen Umbruchsituationen eingegliedert werden. Donnerstag, 6. 10. 2005: Sabine Schleiermacher (Berlin): Eröffnungsvortrag "Die universitäre Medizin nach dem zweiten Weltkrieg – institutionelle und persönliche Strategien im Umgang mit der Vergangenheit", Jürgen Peiffer (Tübingen): Verschiedene Phasen der Auseinandersetzung mit den Krankentötungen in der NS-Zeit in Deutschland nach 1945, Gerrit Hohendorf/Maika Rotzoll (Heidelberg): Zwischen Tabu und Reformimpuls. Die Geschichte der Heidelberger Psychiatrischen Klinik nach 1945, Roland Müller (Kassel): "Viele haben mehr in Not und Tod gelitten als ich". Die Rolle Ernst Kretschmers bei der Kontinuitätssicherung der Psychiatrie, Georg Hofer (Freiburg): Erinnerungspolitik an der Freiburger medizinischen Fakultät nach dem Krieg – ein Problemaufriss, Michael Schüring (Berlin): Minervas verstoßene Kinder. Vertreibung, Entschädigung und die Vergangenheitspolitik der Max-Planck-Gesellschaft, Carola Sachse (Wien): Vergangenheitsbereinigung: Der Fall Verschuer und die Neugründung der Max-Planck-Gesellschaft, Sigrid Oehler-Klein (Gießen): "... in der abseitigen Position des Gelehrten ..." Hermann Alois Boehm, ehemaliger Direktor des Instituts für Erb- und Rassenpflege und emeritierter Professor für Humangenetik in Gießen. Freitag, 7. 10. 2005: Kornelia Grundmann (Marburg): Zur gesundheitlichen Versorgung unter amerikanischer Besatzung – die Marburger Universitätskliniken als Garanten der Krankenversorgung, Brigitte Leyendecker (Berlin): Hepatitisforschung im Kontext der deutschen Wehrmachtmedizin und deren Aufarbeitung nach dem Krieg, Erhard Geissler (Berlin): Eugen Haagen, andere deutsche Naturwissenschaftler und Ärzte und die biologische Wiederbewaffnung, Udo Schagen (Berlin): Selbstbild der Hochschullehrer der Charité in der SBZ, Andreas Malycha (Berlin): Der Umgang mit politisch belasteten Hochschullehrern an der Medizinischen Fakultät der Berliner Universität 1945 bis 1951, Frank Sparing (Düsseldorf): Der Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit an der Medizinischen Akademie Düsseldorf, Abschlussdiskussion.
- Veranstalter: Institut für Geschichte der Medizin Univ. Gießen, www.med.uni-giessen.de/histor/
- Vom 14. 9. – 19. 9. 2005 tagte in Ottenstein/Peygarten in Niederösterreich mit etwa 70 Teilnehmern die **Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte (GUW)** gemeinsam mit der **Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte (ÖGW)** zum Thema „Universität im öffentlichen Raum“. Programm: Prof. Dr. Dr. Peter Moraw, Gießen: Soziale Hoffnungen und kirchliche Positionen rund um die Prager Universitäten (14. - 15. Jahrhundert); Dr. Wolfgang E. Wagner, Rostock: Doctores - Practicantes - Empirici. Medizinische Fakultäten und „Öffentliche Gesundheitspflege“ in Paris und Wien im späten Mittelalter; Drs. Reinildis van Ditzhuyzen, Den Haag: Selbstdarstellung der Universität - Feiern und Zeremoniell am Beispiel der Doktorpromotionen; Dr. Thomas Becker, Bonn: Jubiläen als Orte universitärer Selbstdarstellung; Prof. Dr. Dr. Walter Höfechner, Graz: Nutzen von Universität und Wissenschaft: Von der Nichtbewertbarkeit der Erkenntnisleistung zum indikatorgesteuerten Budget; Prof. Dr. Wolfgang E. J. Weber, Augsburg: Universität als geschlossene Gesellschaft vs. res publica litteraria im 16. Jahrhundert; Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Bern: Universität in der öffentlichen Auseinandersetzung - zwischen Bildungsreligion, Republik und Kommerz; Dr. Marc Schalenberg, Berlin: Zum grösseren Ruhme der Wissenschaft oder der Fürsten? Universitätsbauten in deutschen Residenzstädten im frühen 19. Jahrhundert; Dr. Marian Füssel, Münster: Ein Käfig voller Narren? Die Universität in Karikatur und Satire; Prof. Dr. Martin Kintzinger, Münster: Scientia mundus illuminatur. Gelehrtes Wissen zwischen Karriere und Kontrolle; Prof. Dr. Andreas Kley, Zürich: Was tragen Ethik und Recht zur Verantwortung der Humanmedizin bei? - Das Beispiel der Menschenwürde; Prof. Dr. Rüdiger vom Bruch, Berlin: Was war und was ist Universitäts- und Wissenschaftspolitik?; Prof. Dr. Mitchell Ash, Wien: Wissenschaft und Verantwortung: Zur Historisierung einer diskursiven Formation; Priv.-Doz. Dr. Matthias Asche, Tübingen: Die deutsche Universität der Frühen Neuzeit zwischen korporativer Autonomie und obrigkeitlicher Disziplinierung - ein konfessioneller Vergleich; Dr. Peter Stachel, Wien: „Nach Maaß des blossen Bedarfs zur Bildung guter Staatsdiener...“ Grundlagen und Zielsetzungen des höheren Bildungssystems in der Habsburgermonarchie; Lic. phil. Andreas Kruppenacher, Bern: „In einem öffentlichen Vortrag soll Rechenschaft abgelegt werden.“ Die Rektoratsreden und Rektoren am Beispiel der Universitäten Basel und Bern im 19. und frühen 20. Jahrhundert; Frank Wagner, M. A., Gießen: Professoren in Stadt und Staat. Das Beispiel der Ordinarien der Berliner Universität im 19. und 20. Jahrhundert; Dr. **Harald Lönnecker**, Koblenz: Studenten und Gesellschaft, Studenten in der Gesellschaft. Versuch eines Überblicks 1815 bis heute; Prof. Dr. Walter Rüegg, Bern: Die Sprengung des Elfenbeinturms; Podiumsdiskussion mit dem Rektor der Karl-Franzens-Universität, Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer: Was ist „Universitätsreform“?; Prof. Dr. Notker Hammerstein, Frankfurt/Main: Zusammenfassender Kommentar. Eine Zusammenfassung aus der Feder von Prof. Dr. Notker Hammerstein wird demnächst veröffentlicht, ein Tagungsband soll 2006/07 erscheinen, herausgegeben von Prof. Dr. Rainer C. Schwinges, Basel, und Prof. Dr. Rüdiger vom Bruch, Berlin. www.guw.unibe.ch
- Auf dem SPIEGEL-Bildungsforum in Halle 3.1 der **Frankfurter Buchmesse** werden zum dritten Mal Themen der Bildungspolitik und aktuelle pädagogische Entwicklungen zur Diskussion gestellt. Dass Bildung nicht nur auf die Schule, sondern auf das ganze Leben ausgerichtet sein muss, zeigt das breite Spektrum der Lesungen, Podiumsdiskussionen und Workshops von knapp 20 teilnehmenden Verlagen. Die Veranstaltung findet am 19. Oktober von 13 – 14 Uhr statt, Thema: Bachelor und Master: Irrweg oder Königsweg? Das deutsche Studiensystem steht vor seinem tiefgreifendsten Wandel: Mit der Bologna-Reform eröffnet sich die Gelegenheit, das Ausbildungssystem neu zu gestalten. Kenner aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Feuilleton diskutieren über den Sinn, aber auch die Möglichkeiten und Risiken der Bachelor- und Masterstudiengänge. Podiumsteilnehmer: Dr. Peter Wex (Leiter der Arbeitsstelle Bildungsrecht und Hochschulentwicklung, FU Berlin), Prof. Dr. George Turner (Wissenschaftssenator a. D.; C. Frisia

Göttingen), Professor Dr. Bernhard Kempen (Präsident des Deutschen Hochschulverbandes, KDStV Markomania Würzburg), Dr. Florian Simon (Verleger, Duncker & Humblot)..

B. Grün, H. Lönnecker

SH-Verlag & GDS

1. Vorsitzender: Dr. Friedhelm Golücke, **GDS-Institut Paderborn**, ☎ 05251 – 24386, f.goluecke@t-online.de

2. Vorsitzender: Detlef Frische, **Redaktion Studentenkurier, GDS-Geschäftsstelle**, ☎ 0201 – 843489, akadpress@t-online.de

3. Vorsitzender: Dr. Raimund Neuß, **SH-Verlag**, ☎ 0221 – 9624437, drneuuss@aol.com

Dipl.-Math. Stephan Eichhorn, **Schriftführer**, ☎ 06187 – 959400, stephan.eichhorn@wingolf.org

Siegfried Schieweck-Mauk, **Kassier**, ☎ 08421 – 906081, GDS_Kassenwart@gmx.de

Raimund Lang, **Veranstaltungen**, ☎ 040 – 4801212, raimund.lang@gmx.de

Beisitzer:

Dr. Bernhard Grün, **Redaktion Kleine Schriften, Redaktion GDS-Archiv**, ☎ 07309 – 427420, gds-archiv@gds-web.de

Dr. Wolfgang Löhr, ☎ 02161 – 542108, wolfgang.loehr@gmx.de

Dr. Harald Lönnecker, M. A., ☎ 04943 – 990770 sv. 0261 – 505472, loe.spetz@web.de

Thomas Schindler, M. A., ☎ 0 95 21 – 618 017, schindler@hassfurt.de

Dr. Matthias Stickler, ☎ 0931 – 870828, matthias.stickler@mail.uni-wuerzburg.de

Dr. Paul Warmbrunn, ☎ 06232 – 42188, pwarmbrunn@aol.com

Marc Zirlawagen, M. A., ☎ 069 – 78 07 63 29, marc.zirlawagen@t-online.de

- **GDS-Institut:** Nach dreifachem Durchsortieren der gesamten Bestände (Bücher und andere Sammlungen) in den vergangenen vier Jahren ist jetzt die voraussichtlich endgültige Ordnung geschaffen, die nur noch durch weitere Differenzierung verändert werden wird. Der Zeitaufwand dafür betrug über 1400 Arbeitsstunden. Nunmehr setzt die sehr zeitaufwendige Feinarbeit ein, deren Ende nicht absehbar ist. Diese „Feinarbeit“, mit der der Endzustand, d. h. die volle Benutzbarkeit, hergestellt werden soll, hat hinsichtlich der Bücher erfreulicherweise schon begonnen: Vor zwei Wochen wurde unter Zugrundelegung einer für uns geeigneten Systematik mit der Katalogisierung begonnen. Es ist uns gelungen, die Sammlung Zerbes zu erhalten. Georg Zerbes hat, wie durch seine drei Kataloge bekannt sein dürfte, eine Sammlung studentischer Wertmarken aller Art aufgebaut. Damit haben unsere Sammlungen einen weiteren erfreulichen Zuwachs erhalten.

F. Golücke, R. Neuß

Mitgliederverwaltung

Neubeitritte (3): Peter Holland (Naut. Kameradschaft), VBSt Lysistrata Berlin (verbandsfrei), Manfred Umlauf (Palatia Marburg).

Unbekannt verzogen (5): Dr. phil. Martin Korte (Teutonia Fribourg), Peter Szigat (Rugia Greifswald), Florian Gerstenberg (Ludovicia Ausgburg), Dipl.-Ing. Carsten Twelmeier (Brunsviga Göttingen), Rainer Schmidt (Sudetia München).

R. Neuß

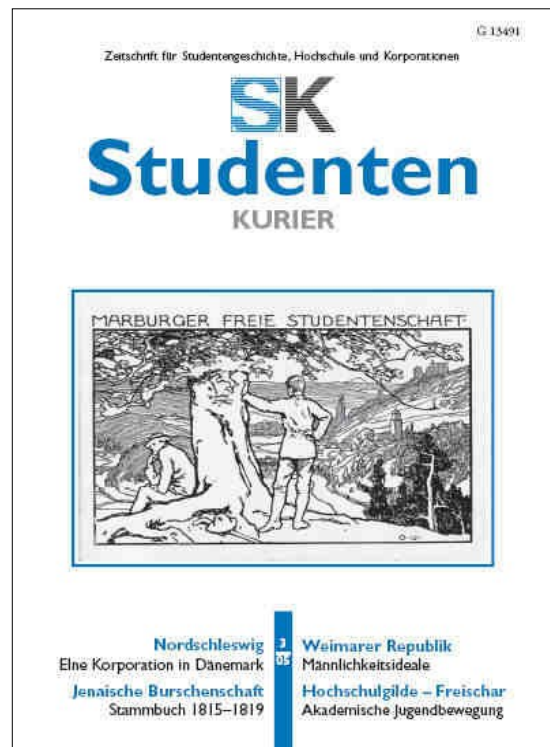
Studentenkurier 2 (2005)

Redaktion: Pfr. em. Detlef Frische, Oberstraße 45, 45134 Essen, ☎ 0201 – 843489, akadpress@t-online.de

Aus dem Inhalt:

Bibliographie des Studenten-Kurier erschienen	3
Simon Dachs „Ännchen“: Das Tharauer Hochzeitslied verhalf dem Königsberger Poeten zu anhaltendem Ruhm	4
Studentischer Baedeker: Kultur im Freistaat: Franken (Teil I)	6
Hochschullandschaft Nordrhein-Westfalen	11
Hochschulgilde – Freischar – Wandervogel: Hjalmar Kutzlebs Roman „Die Hochwächter“ und sein Beitrag zur Universitätsgeschichte	12
„Edles“ Boxen und „rohe“ Mensur: Männlichkeitsideale in der Weimarer Republik	14
Von der Königsberger Albertina zur Kalinigrader Kant-Universität	16
Musica Studentica: Hymnus auf Forschung und Lehre: Othmar Schoecks Züricher Universitätspräludium	17
Wer war es?: Ein Preisrätsel um Korporierte.....	20
Das Hochschulporträt: Die Universität Mannheim	22
Die Verbindung Schleswigscher Studenten: Einzige studentische Korporation im Königreich Dänemark	24
Neue Deutsche Burschenschaft wächst weiter	25
100 Jahre VAB Erlangen	26
Berlin: Lysistrata feierte 20. Stiftungsfest	27
Buchbesprechungen.....	30

Nächster Redaktionsschluß: 15. November 2005



Terminkalender

	GDS-Veranstaltung (neu)	Fremdveranstaltungen (neu)
2005		
September		30. 9., 20.15 Uhr: Interkorporative Kneipe in großem Bier-Gewölbekeller, Karlsruhe . Samstag, den 1. 10. 2005, 11 Uhr, Führung durch das Rechtshistorische Museum im BGH, Herrenstraße 45 a. Näheres: www.studentenkultur.org/inter-kneipe.htm
Oktober	7. – 9. 10.: StuHiTa in Rinteln an der Weser, Anmeldung: klaus.gerstein.@t-online.de bzw. www.studentenhistoriker.de	<p>1. 10., 20 h, Kommers 15 Jahre Deutsche Einheit, Festansprache: Winfried Wagner, Radisson Hotel Rostock, Arbeitsgemeinschaft Ostverbindungen im CC, L. Baltia Rostock, www.albaltia.de</p> <p>2. 10., 15 Jahre Deutsche Einheit, 17.00 Uhr Dankgottesdienst in der Hofkirche, 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen in den Residenzgaststätten, 21.00 Uhr Patria-Kneipe mit feierlichem Landesvater. Festredner: Thomas U. Demel, Ort: KDSfV Cheruscia Würzburg</p> <p>2. 10., Kommers zum „Tag der Deutschen Einheit“ in Halle, Festredner: Horst Schnellhardt, MdEP, Info: halle@vdst.net</p> <p>2. 10., 20.15 Uhr: Vereinigungskommers Berliner Korporationen aus Anlaß des 3. Oktober 1990. Festredner: Prof. Dr. Friedhelm Farthmann (B. Gothia Göttingen); Ort: Logenhaus Wilmersdorf, Emser Str. 12, Anmeldung: post@gothia.de bzw. www.vab-berlin.de</p> <p>19. 10., Frankfurter Buchmesse, 13 – 14 Uhr, SPIEGEL Bildungsforum: „Bachelor und Master: Irrweg oder Königsweg?“ Halle 3.1 L 155</p> <p>27. – 29. 10.: Tagung „Verfemt und Verboten - Bücherverbrennungen in Deutschland“, ausgerichtet von: Gesellschaft für Geistesgeschichte (GGG) und Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ) für europäisch-jüdische Studien Potsdam in Verbindung mit dem Historischen Institut der Universität Potsdam und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF).</p>
November		12. 11., 19.30 Uhr: Rhein-Main-Kommers in der Casino-Gesellschaft, Wiesbaden .
2006		
Januar		28. 1.: Ball des Wiener Korporationsrings, Wiener Hofburg
März	25./26. 3.: Internetz-Seminar Eichstätt	4. 3.: Absolvator-Anstich in Hof
April	<i>Kleiner GDS-Tag - mit österr. Stuhita?</i>	Österr. StuHiTa in Klagenfurt
Mai		8. 5.: „Bullerjahn“ im Göttinger Ratskeller
Juni		8. – 11. 6: 125. Verbandstagung des VVDSt in Erfurt
Juli	23. – 29. 9.: GDS-Flandernreise	25. – 29. 9.: Kartellverbandsversammlung des EKV in Flandern
Oktober		6. – 8. 10.: StuHiTa in Münster

R. Lang

Redaktionsschluß: 20. September 2005